

TECHNISCHER REDAKTEUR

# Technik verständlich gemacht



*Zielgruppengerechte und verständliche Beschreibungen über die Funktionen technischer Geräte zu erstellen, ist nicht jedermanns Sache. Eine, die es können muss, ist Andrea Brumme.*

*Die 41-jährige erstellt Handbücher für Druckmaschinen, von der Betriebsanleitung bis zur Dokumentation der Wartung.*

**ANDREA BRUMME** hat eine Leidenschaft für Druckmaschinen. Nach einer Lehre als technische Zeichnerin absolvierte sie ein Maschinenbaustudium an der Technischen Fachhochschule Wildau bei Berlin. Im Anschluss an das Studium konstruierte sie sechzehn Jahre lang Druckmaschinen. 2001 wagte sie einen beruflichen Neustart und bewarb sich bei MAN Roland Druckmaschinen AG, dem weltweit zweitgrößten Hersteller von Drucksystemen, als Technische Redakteurin. „Es war kein richtiger Neustart, da ich auch in meiner vorherigen

Tätigkeit schon an technischen Dokumentationen mitgearbeitet hatte, aber eine Umstellung war es natürlich schon.“ Dass sie jetzt als Technische Redakteurin arbeitet, ist eher dem Zufall geschuldet als gezielter Planung. Und trotzdem, wenn sie etwas tut, ist sie mit Herzblut dabei. Um eine handfeste Qualifikation vorweisen zu können, holte sie sich die Zertifizierung der tecom, des deutschen Fachverbandes für Technische Kommunikation und Dokumentation, die mit einer Abschlussarbeit und einer mündlichen Prüfung verbunden war. Als

Vorbereitung diente ein halbjähriges berufsbegleitendes Kontaktstudium an der Fachhochschule Karlsruhe.

### Branchenvielfalt

Technische Redakteure arbeiten fast in jeder Branche: Vom Konsumgüterbereich bis hin zum Maschinen- oder Anlagenbau, Fahrzeugbau, in der Hard- und Softwarebranche sowie in der Elektronik beziehungsweise Elektrotechnik. Außerdem sind sie bei Dienstleistern, die sich auf Technische Kommunikation spezialisiert haben, beschäftigt. Technische Dokumentation beschränkt sich nicht nur auf Gebrauchs- und Bedienungsanleitungen. Unter diesem Begriff werden alle Informationen über ein Produkt zusammengefasst. Technische Redakteure erstellen Montage-, Installations-, Wartungsanleitungen, Online-Hilfen, Unterlagen für den Vertrieb und für Schulungszwecke, Reparaturhandbücher, Stücklisten und Einzelkataloge für Kundendienst und Servicestellen. Die daraus entstehenden Dokumente erscheinen nicht nur als Printmedien, sondern auch als Multimedia- oder Online-Dokumentation, auf CD-ROM oder im Internet. Zu unterscheiden ist generell zwischen betriebsinternen – also Betriebs-, Arbeitsunterlagen oder Pflichtenhefte – und betriebsexternen Dokumentationen, wie Produktinformationen oder Bedienungsanleitungen. Hierzu sind technisches und fachsprachliches Wissen sowie rhetorische und didaktische Fähigkeiten nötig: Schritt für Schritt muss der Benutzer ans Ziel gelangen und darf keinen Gefahrenhinweis übersehen.

Wie wichtig eine solide technische Dokumentation ist, hat der Gesetzgeber erst Anfang Mai 2004 untermauert. Im neuen Geräte- und



*Bis Andrea Brumme alle Informationen, die für eine Dokumentation nötig sind, in ihr Redaktionssystem eingeben kann, sind viele einzelne Arbeitsschritte nötig.*

Produktsicherheitsgesetz betont er deutlich die Rolle von Gebrauchs- und Betriebsanleitungen. Und bereits 2002 wurden mit der Modernisierung des Schuldrechts missverständliche Montageanleitungen als Mangel definiert.

### 80 Kilo Daten

Die so genannte Dokumentationsbox, also alle Handbücher zu den sechs verschiedenen Baureihen, die bei MAN Roland produziert werden, ist zirka 80 Kilogramm schwer. In diesem Paket sind Anleitungen für den Transport, den Betrieb, die Wartung und Sicherheitsvorschriften für die riesigen Maschinen enthalten. Bevor ein Produkt beschrieben werden kann, muss es der Redakteurin in allen seinen Funktionen transparent sein. Ihre Hauptqualifikation sieht Andrea Brumme deshalb auch in ihrem technischen Verständnis. Ihre Aufgaben erhält sie meist von der Entwicklungsabteilung. Zunächst widmet sie sich der Recherche: „Ich muss ein Händchen dafür haben, wo ich Informationen herbekomme. Bei Rechtsfragen zum Beispiel ist das Internet eine gute Fundquelle.“ Sie forscht nach, ob ein ähnlicher Sachverhalt schon für eine andere Maschine dokumentiert wurde. Oft ist das nicht der Fall und so führt sie ihr erster Gang zu den Entwicklern und Konstrukteuren. „In Gesprächen hole ich mir alle wichtigen technischen Daten, schaue mir die Konstruktionszeichnungen an und gehe schließlich selbst an die Maschine. Nach dem Konstrukteur spreche ich auch noch mit dem Drucker“, erklärt Andrea Brumme ihre Vorgehensweise. So trägt sie beispielsweise Informationen zu den Zusammenhängen für die Betriebsanleitung, einstellbare Parameter, deren Bedeutung und Wertebereich sowie Hinweise auf mögliche Gefahren zusammen.

„Man muss auf Menschen zugehen können, Lust an der Kommunikation haben, neugierig und manchmal auch penetrant sein, damit die nötigen Informationen fließen“, erzählt sie lächelnd. Aufgrund dieser Informationen wird der erste Dokumentationsentwurf verfasst, gegebenenfalls auch mit anschaulichen Abbildungen, für die ein



*Einen Teil der Informationen sammelt Andrea Brumme direkt an der Druckmaschine.*

Grafiker beauftragt wird. In diesem Stadium ist Sprachgefühl und Strukturierungsfähigkeit gefragt. Das fertige Manuskript wird schließlich zur fachlichen Kontrolle an die Entwicklungsabteilung zurückgegeben. Nach der Korrektur kleinerer inhaltlicher Fehler wird das Manuskript an das Lektorat weitergereicht und dort noch einmal auf Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit geprüft. Parallel zum Lektorat führen Drucker sowie Service-Techniker einen Usability-Test durch. Dabei wird gecheckt, ob Produkt und Beschreibung zusammenpassen und ob das Produkt mit der Beschreibung wirklich bedienbar ist. Ergeben sich bei dem Test Änderungswünsche, werden diese von Andrea Brumme aufgenommen und eingearbeitet. Abgeschlossen wird die redaktionelle Arbeit mit der Freigabe der deutschen Betriebsanleitung an das Übersetzungsmanagement, das in der gleichen Abteilung angesiedelt ist. Da die Druckmaschinen in alle Welt exportiert werden, gibt es von den Handbüchern Versionen in zirka 25 Sprachen. Englische und französische Übersetzungen werden im Haus selbst vorgenommen. Die Übersetzung in weitere Sprachen organisiert das Übersetzungsmanagement. Bei der Erledigung dieser Aufgaben ist von Technischen Redakteuren auch Kostenbewusstsein gefragt.



Um eine exakte Dokumentation zu erstellen, muss Andrea Brumme die Funktionsweise der Maschinen im Detail prüfen.



Fotos: Privat

Die technische Redakteurin bespricht einzelne Aspekte der Dokumentation mit einem Kollegen aus der Technik.

### Gutbezahlter Nachwuchs

Die Wege zum Traumberuf Technischer Redakteur sind vielfältig. Voraussetzung für den Beruf Technischer Redakteur kann ein Studium „Technische Redaktion“ an einer von momentan 12 Hochschulen in Deutschland sein. Private Ausbildungsanbieter bieten Vollzeitkurse zum Technischen Redakteur an. Aber auch Absolventen eines technischen, informatischen oder naturwissenschaftlichen Studienganges mit entsprechender Weiterbildung oder Absolventen eines geisteswissenschaftlichen oder publizistischen Studiums mit entsprechenden technischen Interessen und Kenntnissen haben eine Chance. Weiterbilden können sich diese Absolventen mit einem Zusatz- oder Aufbaustudiengang in Technischer Redaktion. Ein weiterer Einstiegsweg ist auch das im Jahr 2000 von der tekom eingeführte Volontariat.

Einer Schätzung der tekom zu Folge gibt es in Deutschland einen nicht gedeckten Nachwuchsbedarf von 350 technischen Redakteuren pro Jahr. Rund 850 Abgänge pro Jahr werden durch maximal 500 Absolventen von Hochschulen und anderen Ausbildungsgängen ersetzt. Momentan sind immer noch zirka 80 Prozent der Technischen Redakteure Quereinsteiger. Absolventen der Hochschulen kommen erst nach und nach auf den Markt. „Die Technik wird immer komplexer und damit auch die technische Dokumentation“, so Gregor Schäfer von der tekom, „versierte Fachleute sind deshalb gefragt.“ Dafür investieren Unternehmen auch: Nach einer aktuellen Gehaltsumfrage der tekom liegt das durchschnittliche Monatsbruttogehalt ohne Zusatzleistungen – je nach Hierarchiestufe – zwischen 3.626 bis 6.097 Euro. Einsteiger können nach dem Volontariat mit Gehältern ab etwa 2.000 bis rund 2.700 Euro monatlich rechnen.

Nach den Erfahrungen von Gregor Schäfer wird die Dokumentation im Kontext von Wissens- und Informationsmanagement zunehmend bedeutsamer. Das Berufsbild entwickelt sich hin zum Informationsentwickler. In einigen Unternehmen sind Technische Redakteure bereits in das Wissensmanagement integriert und nennen sich „information developer“. „Der Technische Redakteur arbeitet nicht im stillen Kämmerlein vor sich hin. Er muss Informationen sammeln und verarbeiten und für das Unternehmen verwertbar machen. Damit nimmt er in gewisser Weise die Funktion eines ‚Wissensmanagers‘ ein“, so Gregor Schäfer. Hier ergeben sich auch Überschneidungen zu dem angrenzenden Berufsbild technischer Dokumentar. Im Gegensatz zu Technischen Redakteuren sind Dokumentare jedoch stärker mit der Archivierung und Verwaltung von Information beschäftigt und entwickeln dazu beispielsweise Suchsysteme. In Stellenanzeigen werden diese Berufsbezeichnungen manchmal auch synonym verwendet.

### Permanenter Austausch

MAN Roland beschäftigt knapp 10.000 Mitarbeiter und erzielt jährlich einen Umsatz von zirka 1,5 Milliarden Euro. Andrea Brumme macht die Herausforderung, in so einem großen Unternehmen zu arbeiten, Spaß. Als sie 2001 bei MAN Roland anfang, wurde gerade ein

neues Redaktionssystem – die Software zur Herstellung der Dokumentation – für die technische Redaktion eingeführt. Die Arbeitsweise in der Abteilung musste daraufhin komplett umstrukturiert werden. „Wir sind immer noch dabei, die ungeheueren Möglichkeiten des neuen Systems auszuschöpfen. Das ist eine spannende Geschichte“, so Andrea Brumme. Und im Austausch mit Kollegen aus den unterschiedlichsten Abteilungen, von der Technik, über den Service bis zum Marketing kann sie ihr umfangreiches Know-how über Druckmaschinen einbringen. ■



*Auch die Konstruktionspläne zieht Andrea Brumme bei ihrer Arbeit zu Rate.*

### Alternative Volontariat?

Seit dem Jahr 2000 wird ein von der tekom initiiertes zweijähriges Volontariat angeboten. Die tekom bringt Interessenten und Firmen nach Qualifikation und Anforderungen zusammen. Die praktische Umsetzung übernimmt die Firma tecteam GmbH. Der dortige Ansprechpartner Stefan Hulitschke berichtet von seinen durchweg positiven Erfahrungen: „Das Volontariat kommt bei den Firmen gut an und auch die Volontäre sind sehr zufrieden.“ Die Ausbildung erfolgt zweigleisig, im Betrieb selbst und durch Telekurse und Seminare, die von tecteam ausgerichtet werden. „Der Trend geht zu einer Professionalisierung der Branche. Da mehr Technische Redakteure gebraucht werden, als Absolventen die Hochschulen verlassen, ist das Volontariat eine echte Alternative für Quereinsteiger“, erklärt Stefan Hulitschke.

Yvonne Harseim war eine der ersten fertigen Volontärinnen. In ihrem Studium zur Diplom-Übersetzerin wurde sie mit technischen Texten nur bedingt konfrontiert. „Meine Diplomarbeit schrieb ich in einem Industrieunternehmen, dabei bin ich auf das Problem gestoßen, dass schlechte Übersetzungen oft das Resultat schlechter Originaltexte sind“, erzählt Yvonne Harseim. Nach ihrem Abschluss ist sie über das Volontariat gestolpert. „Das Volontariat bot eine perfekte Mischung aus Theorie und Praxis. Wir haben gelernt, Informationen der Zielgruppe entsprechend verständlich zu erstellen und vieles mehr“, schwärmt sie noch immer. Mittlerweile hat sie auch die Zertifizierungsprüfung der tekom abgelegt. Von ihrem Ausbildungsunternehmen, das unter anderem Software entwickelte, wurde sie leider nicht übernommen. Jetzt arbeitet sie als Informationsentwicklerin bei der SAP AG. Das Volontariat kann sie nur weiterempfehlen. Informationen über das Volontariat finden sich auf der Internetseite der tekom oder bei tecteam.

### !info

#### BERUFEnet

Datenbank für Ausbildungs- und Tätigkeitsbeschreibungen der Bundesagentur für Arbeit  
(Suchwort: Technischer Redakteur)  
<http://www.arbeitsagentur.de>, Informationen

#### KURS

Datenbank für Aus- und Weiterbildung der Bundesagentur für Arbeit (Suchwort: Technischer Redakteur)  
<http://www.arbeitsagentur.de>, Informationen

#### tekom

Eberhardstraße 69-71  
70173 Stuttgart  
Tel. 07 11/6 57 04-0  
Fax: 07 11/6 57 04-99  
<http://www.tekom.de>

#### tecteam GmbH

Stefan Hulitschke  
Im Defdahl 5–10  
44141 Dortmund  
Fax: 02 31/55 42-50  
<http://www.tecteam.de>